

Liebe Eltern, liebe Lehrer, liebes Schulteam,

der Mai ist gekommen ... und auch schon fast vorbei.

Leider immer noch mit gefühlten Wintertemperaturen.

Wir hoffen, dass die Schüler auf der Klassenfahrt wieder schöneres Sommerwetter haben werden.

**Bis dahin,
Eure Ö's**



„KIDSONTOUR“ UND FASW

Öffentliches Fest an der Realschule

Die Gruppierung „KidsOnTour“ unter dem Dach „Wülfrather Kinder in Not“/DRK wird in Zusammenarbeit mit der FASW ein öffentliches Fest auf dem Gelände der Realschule am Wochenende 19./20.6.2010 jeweils von 12 bis 17 Uhr veranstalten. Es wird neben einer Bühne mit Aufführungen, Handwerker

und Buden und eine Tombola geben, die von „KidsOnTour“ organisiert werden. Es handelt sich um das Fest, das zuletzt am Aprather Mühlteich stattgefunden hat.

Robert Freitag

NEUES AUS DEM LEITUNGSTEAM

Angebote zur Elternfortbildung

Aufgrund der Rückmeldungen zu den letzten Elternfortbildungsangeboten und den guten Erfahrungen der Elternvertreterinnen mit den pädagogischen Runden möchte das Leitungsteam anbieten, einige pädagogische Runden mit Eltern ins Leben zu rufen.

Jede Runde soll für eine gewisse Zeit mit einer festen Besetzung und einem selbst gewählten Thema (z.B. ein Buch)

zu selbst vereinbarten Zeiten arbeiten. Einige Leitungsteammitglieder haben sich bereit erklärt, eine solche Gruppe zu leiten.

An den nächsten Elternabenden wird das Angebot mit den Eltern besprochen werden.

Robert Freitag

TERMINE

Do. 27.5. bis Mi. 02.06.
Klassenfahrt der Realschule nach Nettersheim

Fr. 04.06.
beweglicher Ferientag

Mi. 16.06. bis Fr. 18.06.
Klassenfahrt der Grundschule auf den Halfeshof in Mettmann

Do., 24.06., 20.00 Uhr
Elternabend Realschule

Mo., 28.06., 20.00 Uhr
Elternabend Grundschule 1. + 2. Klasse

Do., 01.07., 20.00 Uhr
Elternabend Grundschule 3. + 4. Klasse

Fr. 09.07., ab 15 h
FASW-Sommerfest

ARBEITSGRUPPEN

Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring
> Uta Wittekind

Garten
> Reiner Tewes

Festivitäten
> Susanne Waldherr-Wedig

Raum
> Henning Ribbehege

Material
> Grundschule: Christine John
> Realschule: Sabine Stumke-Schönen

Team Plus
> Grundschule: Yvonne Hüsemeyer
> Realschule: Heike Thiel

Tier AG
> Marc Hornscheidt

IMPRESSUM

fasw dialog erscheint monatlich und wird von der AG Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring veröffentlicht.

Texte und Anregungen bitte bis zum 25. des Monats an: dialog@fasw.de

NEUE MITARBEITERIN DER OGATA IN DER GRUNDSCHULE

Susanne Keil



42 bald 43 Jahre, lebe in Wuppertal. Mutter von zwei Töchtern (sieben und fast fünfzehn Jahre alt).

Staatl. anerkannte Erzieherin mit Montessori- Diplom.

Ich arbeitete in verschiedenen Kitas, habe eine auch geleitet; zuletzt habe ich an einer Regelgrundschule im Silentium und in der OGATA gearbeitet.

Z. Zeit bin ich täglich an der FASW im OGATA- Team.

„ Erzieherin oder Lehrerin, das waren meine Berufswünsche nach dem Abitur. Ich entschied mich für die Erzieherin, weil ich endlich nicht mehr so viel theoretisch lernen wollte, sondern praktisch und praxisnah arbeiten wollte. Ich konnte mir nicht vorstellen noch länger die Schulbank zu drücken - (was ich in der Erzieherinnen – Ausbildung allerdings auch reichlich tat) .Überhaupt war mein Schulbesuch nicht immer mit dem Gefühl der Freude am Lernen verbunden. Ich hatte schon recht früh das Gefühl, Bildung sei viel mehr als das, was ich in der Schule lerne. Deshalb interessierten mich die Ansichten und Erkenntnisse der Reformpädagogen schon während meiner Schulzeit.

Nach meiner Ausbildung suchte ich Kitas mit spannenden pädagogischen Konzepten, in denen das Mitdenken und Arbeiten aller Beteiligten erwünscht und gefragt war. So hatte ich die Chance zu lernen und merkte z.B. , dass eine gute Beobachtung der Situa-

tion oft dienlicher ist, als wilder Aktionismus. Ich lernte, dass das Vertrauen in die Selbständigkeit eines Kindes ein Kind viel besser wachsen lässt, als ständige Kontrolle und vermeintliche Hilfen. Ich habe so viel von und mit den Menschen groß und klein gelernt, wie es mir kein Schulbuch je vermitteln konnte.

Auf der Suche nach einer Schule für meine jüngere Tochter lernte ich die FASW kennen. Das pädagogische Konzept, die engagierte und qualifizierte Arbeit der Pädagogen begeisterten mich! So hatte ich mir Schule gewünscht- ein Ort der Wertschätzung, an dem Impulse gesetzt werden und das Leben spannend bleibt.

Was für eine Freude, dass ich nun seit Mitte März ein Teil des Ganzen bin, und mit meinen Ideen , Erfahrungen und meinem Wissen das Team unterstützen darf. Ich freue mich auf die Aufgaben, die mich nun erwarten.

”

Conny Hottinger-Nickel wechselt in das Lehrerteam



Conny Hottinger-Nickel wird nach nunmehr fast 4 Jahren Aufbauarbeit in der Offenen Ganztagschule neue Aufgaben innerhalb des Teams der Grundschule wahrnehmen. Conny wird Friederike Schäfer bei der Begleitung der Kinder mit Förderbedarf während der Unterrichtszeit von 8 - 13 h unterstützen. Sie hat bereits früher viele Jahre im Bereich der Förderung von Kindern mit Förderbedarf gearbeitet und hierbei u.a. maßgeblich an der Entwicklung von psychomotorischen Test mitgewirkt, die heute in vielen Einrichtungen diagnostisch genutzt werden. Außer-

dem hat sie im Rahmen ihrer Montessoriausbildung viele Kompetenzen im Bereich der Unterrichtsgestaltung hinzu gewinnen können.

Ich möchte Conny sehr herzlich für Ihre hervorragende Aufbauarbeit in der OGATA danken und freue mich, zukünftig in anderer Funktion weiterhin mit ihr zusammenarbeiten zu können! Ihren Platz im OGATA Team hat seit 15.3.2010 Susanne Keil, Mutter von Martje (1. Klasse) und Laura (8. Klasse) eingenommen.

Robert Freitag

DER FRÜHLING IST DA - DIE GRUNDSCHULE „BLÜHT“

Dreck-weg-Tag mit Frühjahrsputz an den Freien Aktiven Schulen

Pünktlich zum Frühjahrsanfang hat die Garten-AG am Samstag, den 20. März 2010 das Realschul- und das Grundschulgelände von Müll befreit. An der Grundschule wurden zudem bunte Frühlingsblumen gepflanzt.

Zunächst hatte die Stadt Wülfrath den Dreck-weg-Tag für Samstag, den 13. März geplant. Wegen der Schlechtwetter-Vorhersagen mit Schnee, Schneeregen und Glatteis wurde dieser Termin kurzfristig um eine Woche verschoben.

Zahlreiche Mitglieder der Garten-AG – zum Teil mit ihren Kindern – trafen sich um 9.30 Uhr am Realschulgelände. Zuerst füllten die Aktivisten die von der Stadt Wülfrath bereitgestellten Müllsäcke.

Ca. 20 Säcke wurden gefüllt. Neben „normalem Müll und Dreck“ wurden auch Stifte, Radierer, Spitzer und Bekleidungsstücke gefunden. Zum Teil kam es uns auch vor, als ob wir die Hinterlassenschaften von „Open Air Partys aufräumen“. Sperrige Gegenstände – wir fanden



auch einen Teppich – wurden an die Straße gestellt.

Aus finanziellen Gründen und wegen zu geringen Spendenaufkommens konnte die Stadt Wülfrath der FASW in diesem Jahr keine Blumen für die Pflanzaktion zur Verfügung stellen.

Einige Eltern der Garten-AG entschlossen sich aber, selbst Frühlingsblumen zu spenden. Mit sehr viel Freude und

Eifer haben Eltern und vor allem die Kinder die Pflanzen in die Erde gebracht.

Das Ergebnis ist ein buntes Blütenmeer im Eingangsbereich vor der Grundschule.

Für die Garten-AG: Rainer Tewes



PÄDAGOGISCHE LEITGEDANKEN

„Lehren heißt, den Schülern Lust aufs Reisen zu machen“

„Lehren ist so ähnlich wie Reiseveranstalter zu sein. fahren noch dass sie an den gleichen Ort fahren.

Für mich heißt Lehren, den Schülern Lust aufs Reisen zu machen.

Reiseveranstalter bieten dir verschiedene Reiseziele an, sie können dir auch etwas empfehlen oder dich beraten, aber sie sagen dir nicht, wo du hinfahren sollst.

Reiseveranstalter erwarten von ihren Kunden weder, dass sie alle zusammen

Und: Reiseveranstalter vermitteln die Reise und kümmern sich um das Organisatorische, aber sie fahren nicht mit.

aus: Rosenberg, Marshall B.: Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation

Stefanie Mohsennia

BOGENSCHIESSEN ALS SCHULSPORT FÜR DIE REALSCHUL

Auf Robin Hoods Spuren

Jetzt im Schuljahr 2009/2010 bietet die FASW erstmalig neben dem klassischen Schulsport auch Bogenschießen für die Realschüler an. Das Bogenschießen wird dabei nicht im Rahmen einer AG angeboten, sondern ersetzt und ergänzt den regulären Schulsport. Zwar wird bei der FASW der Schulsport sowieso nicht klassisch organisiert, d.h. der gesamte Klassenverband geht eben nicht geschlossen zum Sportunterricht, sondern es wird nach Interesse und Neigung der Schüler, für diese wählbar, der Schulsport in einzelnen Blöcken mit verschiedensten Sportarten angeboten. Trotzdem ist es etwas Besonderes, wenn dieses Jahr u.a. das Sportangebot Bogenschießen dabei ist. Das Bogenschießen wurde auf Anregung eines Schülers, der dieses bereits einmal in seiner Freizeit ausprobierte, für die Realschüler ins Angebot genommen. Die Sportlehrerin Judith Dunkel fand sofort 15 interessierte Kinder, so dass der Kurs schnell zusammengekommen war. Es besteht sogar noch eine Warteliste von weiteren interessierten Kindern. Das sportliche Bogenschießen wird von zwei externen Trainern des Wülfrather Bogensportzentrum in den dortigen Räumlichkeiten durchgeführt. Deshalb entfiel auch auf die Schüler eine Zuzahlung von je 64,00 €, was der Begeisterung und dem Interesse jedoch nicht abträglich war. Das Wülfrather Bogensportzentrum gewährleistet hohe Professionalität und Sicherheit. Sicherheit steht sowieso an erster Stelle, die Kinder schießen mit Unterarmschutz und Fingerschutz. Beim Bogenschießen als Sport steht an erster Stelle die Übung der Konzentration. Von den jungen Bogenschützen wird verlangt und von diesen auch mit Begeisterung geübt, die richtige Stel-



lung einzunehmen und die Bewegung zum Abschießen des Bogens genau durchzuführen. Kleine oder geringe Fehler führen bereits zu einem Fehlschuss. Dabei können die Kinder Ruhe, Disziplin und Sicherheit üben. Für die Schüler wird von den professionellen Trainern das Schießen mit dem traditionellen Bogen angeboten. Es handelt sich dabei nicht um moderne Bögen, die man vielleicht aus dem Fernsehen kennt, wenn Bogenschießsport gezeigt wird. Diese modernen Bögen, bestückt mit Umlenkrollen, Spulen und Zielmechanismen, haben mit dem klassischen Bogen, so wie man ihn sich vorstellt, nicht mehr viel gemein. Bei dem von den Kindern praktizierten traditionellen Bogenschießen, verwenden die Kinder einen gebogenen Bogen, bestehend aus Holz oder Kunststoff, versehen mit einer Sehne. Besonderheit dabei ist, dass die äußeren Enden des Bogens wie ein halbes S noch nach außen gebogen sind. Der grundsätzliche Unterschied zwischen dem Schießen mit dem modernen Bogen und dem Schießen mit dem traditio-

nellen Bogen ist, dass die Kinder mit den traditionellen Bögen intuitives Schießen durch Anvisieren des Zieles üben. Bei den modernen Bögen wird das Ziel durch ein Zielfernrohr anvisiert. Die 15 begeisterten Kinder haben zunächst in geschlossenen Räumen auf Scheiben geschossen und dabei zunächst aus kurzen Entfernungen das Anvisieren und Treffen der Scheibe geübt. Später variierte die Entfernung, die Kinder konnten, nachdem sie erste Übung erlangten, immer weiter von der Scheibe weggehen und die eigenen Fertigkeiten verbessern. Sobald die Kinder erste Routine erlangt haben ist geplant, auf dem Außengelände des Wülfrather Sportbogenzentrums Gelände Bogenschießen zu üben. Dann viel Spaß dabei.

C. Staub

Kennenlerntag in der Realschule

Am 3. März fand in den Räumen der Realschule wieder das traditionelle „Waffelessen“ statt. Die zukünftigen neuen Schüler der Realschule und ihre Eltern hatten in zwangloser Umgebung die Gelegenheit, sich und ihre Schule ausgiebig zu beschnüffeln.

Wie schon beim letzten Mal hatten die engagierten Waffelbäckerinnen aus den höheren Klassen alle Hände voll zu tun. Während einer Schulführung – ebenfalls von Realschülern durchgeführt – konnte man sich die neu gestalteten Räumlichkeiten ansehen und den auskunftsfreudigen 11-13jährigen Spezialisten nach Herzenslust Fragen stellen.



LEHRER AUF VIER BEINEN

„Psst – die Heather schläft!“

Heather ist erst zwei Jahre alt und geht trotzdem schon auf die Realschule – mit großem Erfolg. Wenn man ihr Alter in Hundejahre umrechnet, passt die liebenswürdige Berner Sennenhündin allerdings perfekt zu ihren menschlichen Altersgenossen. Dabei ist sie mehr Lehrerin als Schülerin! Die Freie Aktive Realschule in Wülfrath hat mit Heather nur positive Erfahrungen gemacht – genau wie mit ihrer „Kollegin“ Chilly, die in der Freien Aktiven Grundschule Dienst tut.

„Die Hunde helfen eher schüchternen Kindern, sich zu integrieren und über das gemeinsame Kraulen Kontakt zu anderen herzustellen“ erzählt Lehrerin und Hundebesitzerin Diemut Kayser. Fühlt sich ein Kind einmal gestresst oder hat es Sorgen, bietet der Hund Trost und einen Rückzugsort. Die Kinder

lernen, Verantwortung für ein Tier zu übernehmen. So bildet der Schulhund einen friedlichen Mittelpunkt im Schulalltag und sorgt liebend gern für Ruhe, die die Schüler für ihre Freiarbeit selbst einfordern: „Psst – die Heather schläft!“



SEIT SEPTEMBER 2009

Einjähriges Bewegungsangebot bei der FASW

Mit diesem Beitrag möchte ich Ihnen Informationen über die Entstehung und den Verlauf meines einjährigen Bewegungsangebotes geben. Seit ungefähr 8 Monaten gestalte ich einmal wöchentlich mit einer Gruppe von sechs Kindern ein psychomotorisches Bewegungsprojekt. Es dient dazu, die Kinder durch die Bewegung dabei zu unterstützen ihre Fähigkeiten im motorischen, sozialen, emotionalen und kognitiven Bereich zu verbessern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der Förderung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung des jeweiligen Kindes.

Dieses Angebot läuft über das ganze Schuljahr und wird von mir, neben meiner hauptberuflichen Tätigkeit als Erzieher für einen Verein für Menschen mit Behinderung, im Rahmen meiner berufsbegleitenden Weiterbildung zum Heilpädagogen durchgeführt. Um meine während der Weiterbildung erworbenen Kenntnisse in der Praxis erproben zu können, wandte ich mich mit einem Projektvorschlag an die FASW, deren Leitidee und Konzept mir sehr zugesagt haben. Aus diesem Hintergrund entstand die Kooperation zwischen mir und der FASW, die diesem Projekt sehr offen und interessiert gegenüberstand. So konnte ich ihm September 2009 mit diesem zusätzlichen Angebot



für eine Kleingruppe beginnen. Dabei werde ich sehr engagiert von Frau Hottinger-Nickel unterstützt, die aufgrund ihrer Kenntnisse über die Kinder und ihrer jahrelangen motopädagogischen Erfahrung einen wesentlichen Beitrag zur positiven Gestaltung des Angebots leistet. Unter der Beachtung der Ideen und der Kreativität der Kinder wurden von mir zu verschiedenen Themen und mit verschiedenen Materialien wie Rollbretter, Seile, Matten und Sandsäckchen verschiedene Aktionen und Spiele geplant und durchgeführt. Aber auch

die bei den Kindern beliebten üblichen Fang- und Ballspiele sind z.B. ein fester Bestandteil der Stunden. Mein besonderes Interesse liegt in der Vielseitigkeit der Spiele und Tätigkeiten, die somit auch verschiedene Entwicklungsbereiche der Kinder ansprechen und fördern sollen. Bei der Auseinandersetzung mit Rollbrettern wurden z.B. motorische Fähigkeiten, wie Körpersymmetrie oder der gezielt dosierte Einsatz von Kräften geübt, damit die Kinder lernen sich selbst mit dem Rollbrett zu bewegen. Des Weiteren haben die Kinder bei dieser Auseinandersetzung, die Kombination der visuellen Eindrücke mit den motorischen Fertigkeiten erprobt, um Hindernisse wie Tunnel oder Hütchen bewältigen zu können. Neben den motorischen Fertigkeiten konnten die Kinder auch vielseitige soziale Verhaltensweisen, wie das Absprechen von Vorgehen und Regeln, das Akzeptieren der Ideen anderer, dem Abwarten können und den Umgang mit Frustrationen verbessern.

Dieses interessante und lebendige Bewegungsprojekt hat mir viel Spaß gemacht und mir die Möglichkeit gegeben meine fachlichen Kompetenzen weiter auszubauen.

Dimitri Zernickel

